

Presseinformation

Nummer
A-72-08

Weitere Untersuchungen zum Donauausbau: LBV fordert Wahrung der Neutralität

Der Bayerische Wirtschaftsminister Martin Zeil schlägt vor, die Wasser- und Schifffahrtsdirektion (WSD) Süd mit der Projektsteuerung eines erneuten Donau-Gutachtens zu beauftragen (Pressemitteilung vom 27.11.2008). Eine Vielzahl von Untersuchungen des frei fließenden Abschnitts zwischen Straubing und Vilshofen wurden bereits vorgenommen, z. B. die „vertieften Untersuchungen“ nach dem eingestellten Raumordnungsverfahren der 90er Jahre oder die Untersuchungen im Rahmen des zweiten Raumordnungsverfahrens, das 2006 abgeschlossen wurde. Nun soll der Flussabschnitt erneut untersucht werden, und zwar mit 33 Mio. Euro, die je zur Hälfte von der EU und der Bundesrepublik Deutschland aufgebracht werden.

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV) ist skeptisch, was die Neutralität der beauftragten Behörde angeht. Die Wasser- und Schifffahrtsdirektion hat sich bisher als Befürworter des Donauausbaus mit Staustufen hervorgetan. Die Kompetenz hinsichtlich der entscheidenden ökologischen Fragen ist ebenfalls zweifelhaft. So z. B. fehlt nach wie vor die seit Jahren laut Planfeststellung fällige sogenannte „ökologische Kontrollbilanz“ zur Stauhaltung Straubing. Ob die WSD die Veröffentlichung der Daten deshalb verzögert, weil eben diese Bilanz aus ökologischer Sicht mutmaßlich verheerend aussieht, sei dahingestellt. Immerhin aber ist nun die Rhein-Main-Donau AG (RMD) nicht mehr mit der Federführung der nun anstehenden Untersuchung betraut, was ursprünglich vorgesehen war. Hier wäre die Neutralität keinesfalls gewährleistet gewesen, da die RMD auch öffentlich eindeutig Staustufen favorisiert.

Der LBV fordert, die zuständigen Naturschutz-Fachbehörden mit den anstehenden ökologischen Untersuchungen zu beauftragen, unter der Leitung des Bundesamtes für Naturschutz. Generell bleibt es unverstänlich dass nun „variantenunabhängige“ Untersuchungen vorgenommen werden, da nach wie vor der Bundestagsbeschluss von 2002 gilt, nach dem die Donau zwischen Straubing und Vilshofen ohne Staustufen für die Schifffahrt verbessert werden soll. Entsprechend dürfen sich die anstehenden Untersuchungen nur auf den Ausbau ohne Staustufen beziehen. Alles andere ist Geldverschwendung. Die Kosten der 33 Mio. € - Untersuchung machen übrigens ca. 10% der Gelder aus, die beim schonenden Ausbau veranschlagt sind. Die Staustufenvariante wäre wesentlich teurer. Ökonomische und ökologische Gründe sprechen dafür, zügig den in allen Belangen günstigeren Donauausbau ohne Staustufen voran zu bringen. Damit könnten auch Hochwasserschutzmaßnahmen schneller realisiert werden.

V.i.S.d.P. und Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:
Dr. Christian Stiersdorfer
LBV-Bezirksgeschäftsstelle Niederbayern, Maxmühle 3, 94554 Moos
Tel. 09938/9500-20, Fax 09937/9500-25,
e-mail: niederbayern@lbv.de, Internet: www.lbv.de
Hilpoltstein, den 01.12.2008

Diese Pressemitteilung finden Sie auch im Internet unter:
www.lbv.de/service/presse/pressemitteilungen.html.